

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 75.

Samstag 18. Sept.

1852.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Revier Naislach.
(Verkauf des Torshäuschens und vieler einrädriger Handfärren.)
Erhaltenem Auftrag zufolge verkauft der Unterzeichnete am
Mittwoch den 22. d. M.
Morgens 8 Uhr
auf dem Torstüch das dort stehende Häuschchen und 49 meistens noch recht brauchbare einrädrige Handfärren, welchen Verkauf die Ortsvorstände bekannt machen lassen wollen.

Den 14. Sept. 1852.

K. Revierförster
Schlach.

Mö t t l i n g e n.

Gerichtsbezirk Calw.
(Gläubigeraufruf.)

Alle, welche an den verstorbenen Tagelöhner Johann Martin Eich von irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, binnen
15 Tagen a dato
auf Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung in Auseinandersetzung der Verlassenschaft ihre Ansprüche anzumelden und zu erweisen.

Den 14. Sept. 1852.

Theilungsbehörde.

K. Amtsnotariat Liebentzell.
Röhm, Adv.

C a l w.

(Anwanderung.)

Nachstehende Personen sind nach Erfüllung der ihnen verfassungsmäßig obliegenden Verbindlichkeiten anzugeben:

nach Frankfurt a. M.
Eugenie Dreiß von Calw.

Nach Nordamerika:

Johannes Großhans von Meistern, mit Familie; Wilhelmine Schwiggäbele, ledig, von Unterreichenbach; Balthas Heinrich, lediger Schuster, von Deckenpfronn; Georg Balthas Röhm, lediger Schreiner, von da; Elisabetha geb. Waag, Wittve des Johannes Breiting von Dachtel, mit 3 Kindern; Jakob Seeger von Hornberg, mit Familie; Johann Jakob Bürkle, mit Familie, von Oberfollwangen; Rudolf August Käufer, lediger Metzger, von Calw; Heinrich Christof Käufer, lediger Bäcker, von da; Johann Gottlob Hausmann, ledig, von da; Peter Jourdan, lediger Strumpfw Weber, von Neuhengstätt; Friedrich Keller, Bäcker, mit Familie, von Liebentzell.

Den 15. Sept. 1852.

K. Oberamt.

Fromm.

C a l w.

(Aufforderungsmaßnahme.)

Die in Nro. 35 dieses Blatts an den Kellner Ludwig Zahn von Calw erlassene Aufforderung wird hiemit zurückgenommen.

Den 16. Sept. 1852.

K. Oberamt.

Fromm.

C a l w.

(Zweiter Liegenstafel Verkauf.)

Das zur Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Salossers Joh. Friedrich Luz gehörige $\frac{1}{2}$ Haus an der Stuttgarter Straße kommt am

Mittwoch den 22. September

Nachmittags 2 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten

Stelle wiederholt in öffentlichen Aufstreich.

Den 15. Sept. 1852.

K. Gerichtsnotariat.
Magenau.

H i r s a u.

(Feuergewehrverkauf.)

Die im Wochenblatt Nro. 69 aufgeführten Gewehre, Taschen und Kugeln, kommen am nächsten

Dienstag

Vormittags 8 Uhr

wiederholt in Aufstreich, da die Rationifikation nicht erfolgte.

Bemerkt wird, daß auf die 5 Taschen in Summa noch 12 fr. und auf die Kugeln noch $\frac{1}{2}$ fr. per Pfund weiter geboten wurde.

Den 14. Sept. 1852.

Schultheiß Keypler.

H i r s a u.

(HausAntheil- und Güterverkauf; der Gemeinde Hirsau in Oberfollbach zugefallen.)

Am

Dienstag den 28. d. M.

Vormittags 8 Uhr

kommen auf hiesigem Rathhaus zu öffentlicher Versteigerung:

Die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung mitten im Dorf,

1 Morgen Aker und weiter

2 Morgen Aker, welche dem verstorbenen J. G. Frommer früher zustanden.

Liebhaber können wegen der Befichtigung sich an die Wittve Frommer wenden und zur Versteigerung obrigkeitliche Vermögenszeugnisse und gute Bürgen hieher mitbringen.

Den 15. Sept. 1852.

Schultheiß Keypler.

N i e l b e r g.

Wegen eingeklagter Schulden betreffend wird zwei hiesiger Gemeinde angehörigen Bürgern Folgendes im Exekutionswege verkauft und zwar am

Dienstag den 12. Oktober

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause

2 1/2 Morgen Wiesen an der kleinen Enz,

1 Paar Ochsen,

100 Stück Floßholz, 50r und 60r, auf dem Stock.

Liebhaber werden zu diesem Verkaufe eingeladen.

Den 13. Sept. 1852.

Schuldheiß Wurster.

O b e r k o l l b a c h.

(Kiegenschafts-Verkauf).

Aus der Gantmasse des David Rentschler von hier, wird, in Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags nachbeschriebene Kiegenschaft am

Freitag den 15. Oktober

Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause verkauft:

1) Eine zweistöckige Behausung, mit Scheuer unter einem Dach, neben dem Schulhaus, Anschlag 250 fl.;

Garten:

2) Die Hälfte an 1 Viertel 1/2 Ruthen beim Haus neben Georg Hogins und

die Hälfte an 2 Morgen 12 1/2 Ruthen allda, Anschlag 160 fl.;

Mähfeld:

3) 3 Brtl. 6 1/2 Rth. am Birkenwald, neben Martin Schauble, Anschlag 50 fl.;

Ferner:

4) 1 Mrg. 2 Brtl. an 7 Mrg. 3 1/2 Brtl. 31 1/2 Rth. neben Michael Bayer, Anschlag 125 fl.;

Wiesen:

5) 1/3 an 1 Mrg. 4 1/2 Brtl. 13 Ruthen, die heilige Wiese am Koblach, Anschlag 100 fl.

Um rechtzeitige Bekanntmachung werden die Herren Ortsvorsteher gebeten.

Den 15. Sept. 1852.

Schuldheißnamt.

Schnürle.

R ö t h e n b a c h.

(Kiegenschafts-Verkauf).

Laut gemeinderäthlichem Beschlusse wird dem Daniel Kalmbach seine ganze Kiegenschaft im Exekutionswege verkauft, dieselbe besteht in der Hälfte an einer zweistöckigen Behausung nebst Scheuer, Stall und Holzschopf und einigen Ruthen Burzgarten am Hause, 1 Viertel Acker im Bacherwasen, 2 1/2 Morgen im Breitenacker; alles in gutem Zustand.

Die Verkaufsverhandlung findet am 30. September

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Liebhaber, unbekannt mit Prädicat und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Nach ausdrücklicher Erklärung des Pfandgläubigers wird die ganze Kiegenschaft bei dem ersten Verkauf unbedingt dem Meistbietenden zugeschlagen.

Der Gemeinderath,

Vorstand

Schuldheiß Fenschel.

D s t e l s h e i m.

(Gläubiger-Ausruf).

Ansprüche an den Bauern Georg Adam Schweizer von hier und dessen Ehefrau sind am

Mittwoch den 29. September

Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhause zu liquidiren, widrigenfalls sie bei der oberamtsgerichtlich angeordneten außergerichtlichen Auseinandersetzung unberücksichtigt bleiben.

Den 11. Sept. 1851.

K. Gerichtsnotariat Gemeinderath

Calw.

Ditelsheim.

Magenau.

Vorstand

Hofmeyer.

G m b e r g.

(Wald-Verkauf).

Am nächsten Matthäusfeiertage

den 21. September

Mittags 1 Uhr

wird dem Michael Rentschler sein Wald, ca. 30. Morgen, im Exekutionswege verkauft. Der Wald wird auch — je nachdem sich Liebhaber zeigen — in kleineren Abtheilungen verkauft.

Schuldheißnamt.

Keppler.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

(Bekanntmachung, betreffend die Obstbaumzucht.)

Die Obstbaumzucht wird nicht überall in dem Umfang betrieben, wie sie bei ihrem großen und mannfachen Nutzen verdient. Darum beabsichtigt die Centralstelle für die Landwirthschaft an Orten, wo noch wenig für den Obstbau geschehen ist, wo aber nach den örtlichen Verhältnissen Aussicht auf dessen Gedeihen vorhanden wäre, Musterpflanzungen von Obstbäumen theils in geschlossenen Baumgütern, theils an Straßen durch Bewilligung von Unterstützungen hervorzurufen. Die in Geld oder in Abgabe junger gut gezogener Baumstämme bestehende Unterstützung ist stets an die Bedingung einer musterhaften Anlage der Pflanzung, Benützung zweckmäßiger Vertikalitäten, Wahl passender Sorten und erstarkter Stämme geknüpft. Auch muß die Pflanzung wenigstens 100 Stämme umfassen und für bleibende zweckmäßige Behandlung gesorgt sein.

Gemeinden und Privaten, welche eine solche Unterstützung anzusprechen beabsichtigen, werden eingeladen, ihr Pflanzungsvorhaben mit genauer Beschreibung der betreffenden Grundstücke nach Umfang, Lage, Boden-Beschaffenheit und bisheriger Benützungsort in Balde dem Unterzeichneten zu melden.

Den 17. Sept. 1852.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirksvereins:

F r o m m.

*
* H i r s a u. *
* Alle Gattungen Kuchen sind *
* nächsten Sonntag bei mir zu *
* haben, wozu ich höflichst einlade. *
* S c h n a u f f e r *
* z. Hirsch. *

Calw.

Meine Frankfurter Messwaaren sind diesmal in sehr reicher Auswahl und zu den billigsten Preisen angekommen. Drucktatun zu 10 fr., 1/4 breiten Bz

von 12 fr., Napolitains von 14 fr., Kravätchen von 9 fr. und Bolle-Mouffeline von 22 fr. an, Orleans, glatt und facionirt, Tibets in allen Farben, seidene und baumwollene Foulards, Herrenbinden und Schlips, Westen in allen Sorten, Shawls und Halstücher, Pique am Stück und in Röcken, wollene Röcke, Jakonet, Moll, baumwolle Tuch, Schirting, Sammt.

Noch nie war mein Lager so reich sortirt, bitte daher um gütigen Zuspruch.

Kaufmann Bock.

Zavelstein.

(Hochzeit-Einladung.)

Am nächsten Dienstag den 21. dieß feiern wir unsere Hochzeit in unserem Hause dahier, und laden alle unsere Freunde und Bekannte aufs Herzlichste dazu ein.

W. F. Schiler

zum Lamm.

Louise Günther.

Calw.

(Empfehlung von Thees oder Kaffee-Bäckerei.)

Mürbe Zimmtkränze und Schweinfurter Brezeln, auch Käse- und Zwiebelkuchen sind jetzt jeden Sonntag stets vorräthig zu haben, sowie unter der Woche jeden Tag frisch gebakene Zwetschgengkuchen bei

Pauline Teichmann,
Conditors Wittwe.

Hirschau.

Bei günstiger Witterung ist bei mir am nächsten Sonntag Harmonie-Musik anzutreffen.

C. Schnaufer

z. Hirsch.

Calw.

Ich mache dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß den gan-

zen Monat vollends auf eine Stunde Vorausbestellung gebadet werden kann; zugleich sage ich für die gütigen Besuche meinen verbindlichsten Dank.

Roßgerber und Badinhaber
Fried. Schnaufer.

Calw.

(Wirthschafts-Eröffnung.)

Am nächsten Matthäusfeiertage werde ich die käuflich an mich gebrachte Schildwirthschaft zur Jungfer dahier eröffnen und mich bestreben, Allen, die bei mir logiren wollen, oder sonst einkehren, durch gute Speisen, Weine und Bier, sowie durch billige Bedienung, mich bestens zu empfehlen.

Ch. Lud. Kempf

z. Jungfer.

Ernstmühl.

Nächsten Sonntag den 19. Sept. ist guter Kuchen zu haben bei G. Weick, zum Anker.

Calw.

Kalender in allen Sorten wie auch Süskinds Volkskalender für das Jahr 1855 sind zu haben bei

G. H. Beck,
Buchbinders Wittwe.

Calw.

Neu Sauerkraut empfiehlt
Leineweber Nagel.

Wildberg.

Unterzeichneter hat einen großen starken Wagen mit eisernen Achsen, bereits noch neu, um sehr billigen Preis zu verkaufen, auch ein Faß in Eisen gebunden von 3½ Eimer.

Jakob Pfort, Glaser.

Stammheim.

Zur Jahresfeier der Armen-Alterschule auf dem Hof Dicke, welche daselbst am Matth. Feiertag, Dienstag den 21. d. M., gehalten und um 1 Uhr Nachmittag beginnen wird, ladet Freunde christlicher Anstalten ein für das Lokal-Comite der Anstalt J. Meßner.

Calw.

Bei mir kann gemostet werden.
Gottlob Raschold.

Stammheim.

Auf meiner vortrefflich eingerichteten Delmühle können jeden Tag das ganze Jahr hindurch alle Gattungen Delstoffe zu Del geschlagen werden und werde ich jeden Kunden, der mir sein Zutrauen schenkt, wie schon seit 20 Jahren, zur völligsten Zufriedenheit bedienen. Das Werk muß den Meister loben!

Johs. Rühle
beim Röhle.

Wildberg.

(Schäferlauf).

Von dem am Matthäusfeiertage den 21. Sept.

hier wieder statthabenden Schäferlaufe und den damit verbundenen weiteren Volksbelustigungen werden die Bewohner der Umgegend in Kenntniß gesetzt und namentlich Schäfer und Schäferinnen zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Stadtschultheißenamt.
Widmaier.

Calw.

Ich habe in dem Rank'schen Hause im Bischoff einen guten Keller, zwei freundliche Zimmer und Schlafstellen für 4 Personen sogleich zu vermieten.
Christian Memminger.

Calw.

Neue holländische Vollhäringe,

wie auch marinirte empfiehlt
Aug. Schnaufer
bei der untern Brücke.

Calw.

Glaspapier in 5 Sorten,
Schmergelpapier in 4 Sorten,
empfehlen zu billigen Preisen

W. Enslin,
in der Ledergasse.

Calw.

Liederkranz.
Heute Abend Versammlung im badischen Hof.

Bekanntmachung, betreffend den Handel mit rohen Häuten und Fellen in Bayern.

Im Königreich Bayern ist nach einer Verfügung der K. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, vom 7. Mai d. J. der Handel mit rohen Häuten und Fellen gewissen Beschränkungen unterworfen worden. Zum Handel mit solchen hat hiernach, mit Ausnahme der durch ihr Gewerbe hiezu Berechtigten (Gerber, Metzger) künftig Jedermann eine förmliche Lizenz der Distriktspolizeibehörde (Stadtmagistrat, Landgericht) nötig, welche nur an gut prädisirte, ansässige und mit dem nöthigen Vermögen versehene Personen gegeben wird, im Uebrigen jederzeit widerruflich und alljährlich zu erneuern ist.

Diese Lizenz haben, wie die Inländer, auch die Ausländer nachzuholen, die letzteren müssen außerdem stets mit den erforderlichen Reiselegitimationen versehen sein.

Die betreffenden Gewerbetreibenden werden auf diese Anordnung aufmerksam gemacht.

Militärtauchlieferung.

Im Staatsanzeiger vom 13. August sind die pro 18^{92/94} für das Militär erforderlichen Tücher zur Lieferung ausgeschrieben, mit der Bestimmung, daß jeder Tuchmacher und Tuchfabrikant des Inlandes, der sich betheiligen wolle, längstens bis 15. Okt. d. J. ein Musterstück einzusenden habe. Die festgesetzten Preise sind für die Elle königsblaues Tuch Nr. 1 . . . 2 fl. 6 fr., desgl. Nr. 2 . . . 2 fl. 36 fr., ponceau . . . 3 fl. 24 fr., schwarzes Nr. 2 . . . 2 fl. 30 fr., dunkelblaues für Landjäger . . . 2 fl. 36 fr., blaumelirtes Manteltuch . . . 2 fl.

Wir machen bei diesem Anlaß diejenigen, welche sich an der Lieferung betheiligen wollen, wiederholt darauf aufmerksam, daß die Ablieferung einig g anß in der Qualität von jedem Einzelnen verlangt werden wird, welche sein Musterstück hat. Deshalb möge Niemand ein besseres und schwereres Musterstück einlenden, als er die ganze ihm zufallende Lieferung um obige Preise auszuführen vermag.

Ausstellung eines Strumpfwirker-Kettenstuhls.

Die Centralstelle hat in Hartmanns-

dorf in Schlesien einen Strumpfwirker-Kettenstuhl ankaufen lassen, welcher bei dem Strumpfwirker Fauth in Lorch aufgestellt und nunmehr in Betrieb gesetzt ist.

Fauth hat die Verpflichtung, inländischen Fachgenossen sowie inländischen Mechanikern die Besichtigung und das Abzeichnen des Stuhls an jedem Werktag unentgeltlich zu gestatten, auch denselben genaue Auskunft über Konstruktion, Anwendung und Arbeitsleistung des Stuhls zu erteilen, sobald sie sich durch ein Zeugnis der Centralstelle über die erhaltene Erlaubnis zu Besichtigung des Stuhls ausweisen. Dieses Zeugnis kann auf schriftliches oder mündliches Ansuchen ausgestellt werden.

Reisebilder

(Fortsetzung).

Da verbreitete sich, wie eine Sage aus alter fabelhafter Zeit, wo die Menschen noch auf Wolken saßen und auf Drachen ritten, das Gerücht, man fänge an, die Erde mit eisernen Reifen zu beschlagen, um auf diesen Reifen ebenfalls mit Dampf in der unglaublichsten Geschwindigkeit nun auch zu Lande von Ort zu Ort zu gelangen. Ruhigere gefestere Männer lächelten darüber und doch zeigte sich die Gesichte als wahr. In Nürnberg und Fürth reckten sie sich zuerst die eisernen Hände, und ich erinnere mich noch wohl, wie in der erstern industriellen Stadt gleich darauf kleine Ansichten von Eisnbahnen erschienen, dies neue Wunder sichtbarlich darstellend.

Da's sah man überall Eisenbahnen ausstecken, Berge durchwühlen, Thäler ausfüllen, Flüsse überbrücken, und die geduldige Chaussee, die sich so harmlos Berg auf und Berg ab schlängelte, sah gelb vor Reid und — Lehmwasser diese gefährliche Konkurrenz. Da wurde auch zwischen Elberfeld und Düsseldorf ein Ebiennweg projectirt und um Weihnachten irgend eines Jahres war ein Stückchen derselben fertig und wurde mit Locomotiven befahren. Natürlich setzte sich Alles in Bewegung, dies neue Wunder selbst zu erleben, und zu dem Ende fuhr man mit Omnibus, Postwagen und Handverern ungefähr drei Stunden bei Regenwetter

und Sturm durch Schmutz und Schneewasser, um jene Abfahrtsstation, mitten im Walde gelegen, zu erreichen. Dort hatte man das Vergnügen, unter einer elenden Holzbarade, in welche von allen Seiten Regen und Schnee hineinfließ, einige Stunden auf die Abfahrt warten zu müssen, indem die Locomotive bei unserer Ankunft eben im Begriffe war, den ersten Mund voll Kohlen und Wasser zu verspeisen. Es war ein trostloser Anblick, die stehenden Damen und Herren, die durchnähten Röcke und Mäntel, die zerstörten Hüte und Coiffuren, die bleichen und rothen Gesichter, alle so begierig auf den endlichen Anfang des großen Vergnügens.

Von der Station, wo es gerade einen steilen Berg hinab ging, hatten wir einen ungemein komischen Anblick. Da lag eine Miethfutche umgeworfen im Wege, und es war entsetzlich anzusehen, wie ohne Aufhören die Passagiere derselben paarweise, wie aus der Arche Noah, dem Wagen entkletterten. Zuletzt tauchte ein unendlicher langer Mensch auf, aus dem oberen Kutschensitzer, und er war so groß, daß ihm dasselbe nicht bis an das Knie reichte, und er hielt, in dem Wagen stehend, eine doanernde Rede gegen den eben vorüberfahrenden Postwagen, indem er behauptete, dieser sei nicht gehörig ausgewidert, und habe so das Unglück herbeigeführt. Eine alte Frau, die mit den übrigen Passagieren und rüstig den Berg vollends zu Fuß hinab gieng, klagte in einem fort und jammert: „Ach Gott! wenn ich nur an meinem Leibe nichts zerbrochen habe!“ — Endlich war die Locomotive eingespannt, Alles saß in die Waggons und erwartete mit Ungeduld das Zeichen der Abfahrt. Da erklärte plötzlich der Maschinist, an der Locomotive müsse etwas nicht ganz richtig sein und selbe sei nochmals genau zu untersuchen. Diese Untersuchung dauerte wieder eine gute Stunde, und dann endlich fuhren wir ab, eisfroh, hungrig, durchnäßt, ermüdet und gelangweilt. — Es war meine erste Eisnbahnfahrt.

(Fortsetzung folgt).

Redacteur: Gustav Rivinius.
Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.